

Das Empörendste am spanischen Stierkampfe ist, daß seine Opfer Tiere sind, die nicht die Fähigkeit haben, sich als Schauspieler zu fühlen, und denen es daher unmöglich ist, im Spiele einer selbst aufgezwungenen Rolle das Anästhesierende für den Körper und das Tröstende für den Geist zu finden.

Der Rekord des Theatralischen.

Das Jahr 1831 soll in der Weltgeschichte für immer denkwürdig bleiben: in diesem Jahre hat der berühmte japanische Dichter Sigeta Sadakazu den Rekord des Theatralischen im Sterben aufgestellt. Als man ihn in der Zurichtung, in der ihn laut seinem Testament der „letzte Gast“ angetroffen hatte, ins Krematorium brachte, lieferte Sigeta Sadakazu bei der ersten Berührung mit den Flammen ein ungewöhnliches Schauspiel: aus dem Sarge stiegen bunte Flammen auf, und sein ganzer Körper verwandelte sich in ein glänzendes Feuerwerk. Wie soll man das Entzücken seiner Freunde beim Anblick dieses unerwarteten Schauspieles beschreiben, zu dem sich der Verstorbene in den letzten Minuten seines Seins präpariert hatte? Und wie unseren Respekt vor diesem unbeugsamen Willen zum Theatralischen?

O Sigeta Sadakazu! Sigeta Sadakazu! Nie wird man dich vergessen!

Die Angst vor dem Tode und die Versuchung des Theatralischen.

Der Held imponiert auch in der Todesstunde. Ein Vieh bleibt aber bis ans Ende ein Vieh.

(Übersetzt von Abraham Eliasberg.)

DIE ZEICHNUNGEN PICASSOS*)

Von

CHRISTIAN ZERVOS

Nach langen Experimenten hat sich die heutige, wahre Malerei endlich von dem Zwange des Objekts befreit, und zwar in dem Sinne, daß der Maler nicht mehr alle Hilfsmittel und Spitzfindigkeiten seiner Kunst herbeirufen muß zur genauen Wiedergabe des Objekts. Es dient ihm nur noch als Vorwand zu plastischen Versuchen.

Aber der richtige Begriff von dem künstlerischen Ringen der heutigen Malerei, die alle wesentlichen Elemente in sich vereinigt, fehlt den meisten. Zwar glaubt ein Teil der jungen Generation, daß sie diese Anstrengung nicht nötig habe, denn die Kunstfreunde lassen sich so leicht ein Talent vor spiegeln, das in Wirklichkeit nur die Tangente aller Schwierigkeiten bedeutet. Diese Art Maler wird um so mehr in ihrer falschen Kunstauffassung bestärkt, als nur Experten aus einem Bilde die Zeichnung herauserkennen, trotzdem sie heute wie früher eine überragende Rolle in der Bildkunst spielt.

So wenig das Publikum von der Malerei versteht, so sehr liebt es den Kolorismus, ohne sich darüber klar zu werden, daß die Zeichnung das Grundelement des Bildes ist, und das Licht der Farben nur die letzte Vollendung gibt.

Von Zeit zu Zeit muß man dem kunstverständigen Publikum die Zeichnungen von Picasso vor Augen führen, um ihnen die grundlegende Bedeutung der Zeichnung in der Malerei begreiflich zu machen. Denn gerade er beweist

*) Anlässlich der Ausstellung bei Flechtheim.